Chemie gendersensibel unterrichten.

Markus Prechtl und Bernhard Sieve

Seit einigen Jahren wird ein deutlicher Bildungszuwachs bei Mädchen verzeichnet und mittlerweile gelten sie, gemessen an den Schulabschlüssen, als Bildungsgewinnerinnen. Hat die Genderbewegung also ihr Ziel erreicht? Der Basisartikel unterzieht die vermeintlichen Erfolge des Gender Mainstreamings einer kritischen Prüfung. Dabei werden Geschlechterdifferenzen bezüglich des Raumvorstellungsvermögens, der Attributionen auf Handlungsergebnisse, des Fähigkeitsselbstkonzeptes sowie Interessen und Identifikationsmöglichkeiten hinsichtlich Studien- bzw. Berufswahl genauer untersucht.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 2

Haarentfernung als Thema im Chemieunterricht.

Verknüpfung von Gender-Aspekten und chemischen Inhalten

Markus Prechtl, Verena Haben, Wolf Wüscher

Haarentfernung – ein Thema für den Chemieunterricht? In diesem Unterrichtsvorschlag werden Gender-Aspekte explizit aufgegriffen und mit chemischen Inhalten bzw. Fachmethoden verknüpft. Dabei geht es um die genderspezifische Bewerbung von Enthaarungscremes genauso wie um deren chemische Zusammensetzung und Wirksamkeit. Bei der Untersuchung verschiedener Cremes kommt neben der Planung, Durchführung und Auswertung eines Forschungsexperiments die Titration als Methode zur quantitativen Analyse zum Einsatz.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 10

Molekül mental konstruieren. Gendersensible Förderung räumlicher Fähigkeiten im Chemieunterricht

Markus Prechtl

Räumliches Vorstellungsvermögen ist im Chemieunterricht immer dann gefragt, wenn Transformationen auf Strukturen oder Aufbauten angewendet werden sollen. Ein bekanntes Beispiel sind die Wechsel von 2D- zu 3D-Darstellungen von Molekülstrukturen. Untersuchungen haben gezeigt, dass diese Umwandlungen Mädchen schwerer fallen als Jungen. Wie lassen sich also räumliche Fähigkeiten beim Umgang mit Molekülstrukturen gendersensibel fördern? Hierzu liefert der unterrichtspraktische Beitrag Anregungen und Materialien.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 24

Wie bediene ich einen Rotationsverdampfer?

Eine informative und gendersensible Foto-Story

Pascal Gölz und Markus Prechtl

„Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“. Für das Verständnis im Chemieunterricht können Visualisierungen oft hilfreich sein. Unter dem Aspekt von Gender lassen sich jedoch auch Geschlechterstereotype um ein Vielfaches schneller über Bilder transportieren. Der Artikel stellt eine Foto-Story als Anleitung zur Bedienung eines Rotationsverdampfers vor, in der das Geschlechterverhältnis gendersensibel inszeniert wurde. Foto-Stories können im Chemieunterricht gut zur Vermittlung von Fachmethoden eingesetzt und von den Schüler_innen selbst gestaltet werden.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 35

Chancenungleichheiten im Unterricht erkennen.

Gendersensible Fallanalysen im Lehramtsstudium und in Fachkonferenzen

Alexander Krätzig und Markus Prechtl

Werden Jungen und Mädchen im Unterricht immer gleich behandelt. Agieren Sie als Lehrkraft gender-kompetent? Im Magazinbeitrag werden die Transkripte von zwei Unterrichtssituationen dargestellt. Diese können mithilfe eines vorgegebenen Rasters, z. B. im Rahmen der Lehrerbildung, analysiert werden. Dabei können Routinen entlarvt und im Folgenden aufgebrochen werden. Weitere Fallbeispiele werden als Download-Material angeboten.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 39

(Un-)Gewissheit bezüglich „Geschlecht“

Professionalisierung im Lehramt anhand von video-graphierten Fallbeispielen

Florian Cristobal Klenk

Kann man Geschlecht im Unterricht einfach ignorieren oder sollte man es eher bewusst betonen? Die in diesem Beitrag vorgestellten Übungen sollen dazu dienen, die eigenen Wahrnehmungs- und Zuschreibungsmuster in Bezug auf die Kategorie Geschlecht zu überdenken und einen genderreflektierten Umgang im pädagogischen Handeln zu entwickeln. Sie bieten sowohl erfahrenen als auch angehenden Lehrer_innen Impulse, um geschlechtliche Differenzierungsmechanismen zu reflektieren.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 42

Das Thema Gender in die Lehrerbildung integrieren.

Syenja Kreisbeck-Apert und Moritz Gräbig

Studierende des Lehramts sind sich dem Vorhandensein geschlechterspezifischer Chancenungleichheiten in der Schule häufig gar nicht bewusst oder stufen das Thema und die Planung eines geschlechtergerechten Unterrichts heutzutage als nicht mehr relevant ein. Umso mehr ist es für die zukünftigen Lehrkräfte von Belang, dass Wissen um diese Differenzen und mögliche Interventionsmaßnahmen in der Ausbildung von Lehrer_innen zu vermitteln. Der Beitrag informiert, wie das Thema Gender in die Lehrerbildung an der Universität Hannover integriert wurde.

UNTERRICHT CHEMIE 27-2016 | Nr. 151, Seite 46